

härter bestraft werden.“ — Mit gerührtem Herzen versprach der Begnadigte Besserung. „Und damit Sie sehen,“ fuhr er fort, „daß es mit Ernst ist, so gebe ich Ihnen Ihre brillanten Schnallen zurück, die ich Ihnen, während ich Ihre Füße umklammerte, aus den Schuhen gelöst habe.“

Paris und Berlin. In einem französischen Journale liest man: „die Klasse der Arbeiter schweben in der nämlichen Ungewißheit, wie die Aristos. Diese Ungewißheit ist allgemein. Zum Beweise der Geistesbeschränktheit der Pariser Proletarier kann Folgendes dienen. Ein Besitzer einer Fabrik klagte laut über die öfteren Veränderungen der Minister.

„Wenn wir erst die wahre Republik haben werden“ sagten einige Arbeiter: „so wird das nicht mehr stattfinden. Das Volk wird keine Minister nöthig haben, es wird sich selbst regieren.“

Solche Fortschritte haben die Arbeiter in der Staatsverwaltung gemacht.

Eben so äußerte sich ein Buchbinder in Berlin 1849, der den Tag vor dem Einrücken des Generals v. Wrangel in einer Baierschen Bierstube mit Gleichgesinnten darüber berathschlagte, ob man den Einmarsch der verthierren Soldateska ruhig gestatten oder ihr Widerstand leisten sollte. Es war eine Elite jener Bürgerwehr, welche einem Hogarth trefflichen Stoff zu einem Carrikaturbilde geliefert haben würde. Eigendünkel, Hochmuth, Stupidität und Feigheit zeigte sich in den grellsten Farben.

Ein Berliner.

Nur die Lumpen sind bescheiden. Dieser Ausspruch eines so großen Dichters als Göthe erfüllte alle Lumpen — nämlich die, welche sich zur Klasse der Liberalen bekennen — mit Entzücken; und sie dürften nur unbescheiden sein, so wären sie keine Lumpen mehr, und je höher sie die Unbescheidenheit trieben, um so mehr glaubten sie, daß sie als große Geister bewundert und gefeiert werden würden. Gewißermassen ist ihnen dies auch gelungen, denn Manchen wurden unverdient Weihrauch gestreut.

Göthe wurde zu diesem Ausspruch dadurch veranlaßt, daß er in seiner Stelle als Sachsen-Weismarscher Minister von einer Menge Lumpen mit Bitten um eine Anstellung bestürmt wurde, und je weniger solche Supplicanten durch ihre Kenntnisse, Talente oder sonstige Fähigkeiten Ansprüche machen konnten, um desto bescheidener d. h. kriechender waren sie vor Se. Excellenz. War es daher ein Wunder, daß er von diesen Lumpen, die er persönlich kennen zu lernen Gelegenheit oder das Unglück hatte, auf

alle Uebrigen schloß, und daher den paradoxen Satz aussprach: „nur die Lumpen sind bescheiden.“ Doch ohne die Ellipse, welche ich von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Wer ein Neuling in der Welt ist, dem wird es nicht entgangen sein, daß viele Lumpen die Unbescheidenheit als Verlarvung tragen, um nicht erkannt zu werden.

Der erste indische Leuchtturm. Von den asiatischen Seevölkern hatte keines je an einen Leuchtturm oder an eine Seeleuchte gedacht, noch viel weniger dergleichen errichtet. Selbst europäische Kolonialvölker, wie die Portugiesen, Niederländer und Engländer, hatten vierthalb Jahrhunderte verstreichen lassen, ohne sich um die Herstellung solcher nächtlichen Meerwegweiser und künstlichen Leitsterne zu kümmern. So ist denn, wie unglaublich es auch klingen mag, erst ganz neuerlichst der erste indische Leuchtturm am Ostende der Meeresenge von Malakka auf einem gefährlichen Felsen errichtet worden, welcher von den ersten europäischen Bescheidern des indischen Oceans, den Portugiesen, wegen seiner Weiße „A Preda branca“ benannt worden war. Drei Vierteltheile der indisch-chinesischen Kaufahrer steuern dicht an diesem Felsen vorbei, welcher die Hauptlandmarke der chinesischen und javanischen Gewässer bildet. Die Errichtungskosten dieses ersten asiatischen Pharos, welcher zu Ehren des größten aller Hydrographen den Namen „Horsburgh-Leuchtturm“ erhalten hat, sind hauptsächlich durch Privatbeiträgen der Bevölkerung von Singapur bestritten worden.

Die feierliche Einweihung und erste Anzündung desselben erfolgte um Mitte Octobers im Beisein des Statthalters von Singapur und der angesehensten Insassen dieses wichtigen Insel-Emporiums, welche an Bord des Dampfers Hooghly Morgens die Rhede von Singapur verließen und um Mittag beim „Weißfels“ Anker warfen. Drei Lampenreihen, jede aus drei Lampen bestehend, hinter denen ein silberner Reflektor angebracht ist, sind auf einem eisernen Gestell befestigt, das sich mittelst eines uhrwerkähnlichen Apparats einmal alle drei Minuten wagrecht umdreht, so daß ein ungefähre funfzehn Sekunden dauernder glänzender Strahlenschein dem entfernten Seefahrer in jeder Minute einmal erscheint. Vom Verdeck eines Fahrzeuges aus ist derselbe selbst in der Entfernung von 15 Seemeilen noch sichtbar, vom Mastkorb eines großen Schiffes aber gar noch in der Entfernung von 26 Seemeilen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.

In Commission von Bruno Hinze in Leipzig.